

Antrag

Fraktion der SPD

Hannover, den 10.11.2009

Schulsozialarbeit stärkt und unterstützt unsere Kinder und Familien - Wir stärken und unterstützen die Schulsozialarbeit

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Wir fordern die Landesregierung auf,

- ein Konzept zu erstellen, wie das Ziel, in Zukunft Schulsozialarbeit an jeder Schule zu haben, erreicht werden kann,
- ein Konzept mit den Trägern der örtlichen Jugendhilfe zu erarbeiten, wie die sozialpädagogischen Fachkräfte aus dem Hauptschulprofilierungsprogramm - das betrifft ca. 500 Stellen mit ungewisser Zukunft und Vertragsfrist bis 2010 - mit tariflich abgesicherten, unbefristeten Arbeitsverträgen bei der Landesschulbehörde in den Schulen weiterbeschäftigt werden können,
- für Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter klare Rahmenbedingungen mit tariflich abgesicherten und unbefristeten Arbeitsverträgen zu schaffen,
- sozialpädagogische Fachkräfte in das System Schule einzubinden und somit das Beratungs- und Unterstützungssystem der Schule zu bereichern und zu stärken.

Begründung

Schulsozialarbeit leistet zielgerichtet Präventionsarbeit in vielen Bereichen der Gesundheit und gegen Sucht und Gewalt. Dabei kann sie eine Brücke zwischen Schule, Elternhaus und Kindern sowie Jugendlichen sein. Sie ist oft wichtigster Ansprechpartner bei Problemsituationen, Notlagen und Sorgen von Schülern, Eltern und Lehrkräften.

Die Schulsozialarbeit schafft und pflegt Netzwerke im sozialen Raum und arbeitet eng zusammen mit der Jugendhilfe und anderen Einrichtungen im sozialen Raum. In vielen Schulen wird dadurch der Ganztagsbereich der Schule unterstützt.

Im Rahmen des Hauptschulprofilierungsprogramms unterstützt die Schulsozialarbeit Schüler, Eltern und Lehrkräfte bei den notwendigen Schritten zum Übergang von der Schule in den Beruf und erarbeitet mit Schulabgängern eine Zukunftsvision mit Anschlussperspektive. Dabei übernimmt sie häufig viele Aufgaben, die im Elternhaus nicht mehr geleistet werden können und unterstützt Lehrkräfte in erziehungspädagogischen Fragen.

Insgesamt hat die Schulsozialarbeit mittlerweile eine zentrale Rolle, benachteiligte Kinder und Jugendliche gezielt zu fördern, um möglichst allen Kindern und Jugendlichen die gleichen Chancen zu bieten, den für sie bestmöglichen Bildungsabschluss zu erreichen.

Schulsozialarbeit unterstützt die Lehrkräfte, die diese vielseitigen Arbeiten neben ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit in der Schule nicht mehr zusätzlich leisten können. Um all diese Aufgaben auch in Zukunft weiterhin leisten zu können, und um auch noch weitere, über die berufliche Anschlussfindung hinausgehende, Schulsozialarbeit in den Schulen nutzen zu können, weil die Probleme der Schülerinnen und Schüler immer vielfältiger werden, brauchen die vorhandenen Kräfte der Schulsozialarbeit Kontinuität im System Schule. Sie sollten dort fest verankert werden, damit Schülerinnen und Schüler Hemmschwellen überwinden und verlässliche Beziehungen mit den

agierenden Personen aufbauen können. Dann können Probleme offen angesprochen und bearbeitet werden.

Jeder personelle Wechsel in der Schulsozialarbeit verunsichert Schülerinnen und Schüler, ist daher kontraproduktiv und sollte vermieden werden. Durch das Auslaufen des Hauptschulprofilierungsprogramms ist die Landesregierung ohnehin aufgefordert, neue Richtlinien zu entwerfen, wie die Schulsozialarbeit in Niedersachsen weitergeführt werden kann.

Wolfgang Jüttner
Fraktionsvorsitzender